

Dance with me

Naruto & Sasuke

Von Sharix

Kapitel 33: Die Chance sich zu beweisen

Ein paar Tage nach unserer Niederlage, kam Sasuke plötzlich mit trampelnden Schritten und völlig außer Atem zu mir in die Küche gestürmt. Dabei hielt er mir einen fast völlig zerknickten Zettel entgegen.

"Was ist denn los?", fragte ich verblüfft und legte meine Zeitung beiseite. Aufgeregt wedelte er sich Luft zu, versuchte seine Fassung zurückzuerlangen und holte dann einmal tief Luft.

"SNAKE", presste er einfach nur hervor und hielt mir abermals den Zettel entgegen. Wieder blinzelte ich überrascht und konnte dem Ganzen noch nicht vollständig folgen. Doch als ich das Papier schließlich zur Hand nahm und die wenigen Worte grob überflog, stockte mir ebenfalls der Atem.

*Sehr geehrter Herr Uzumaki,
Sehr geehrter Herr Uchiha,*

wir haben Ihre Bewerbung kürzlich erhalten und würden Sie recht herzlich zu einem ersten Vortanzen einladen. Alles weitere würden wir dann vor Ort klären, sofern Sie unseren Ansprüchen entsprechen.

*Wir erwarten Sie am Freitag in unserer Agentur.
Bei eventuellen Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.*

Mit freundlichen Grüßen,

SNAKE-Corporation

Ich konnte es kaum glauben. Immer wieder überflogen meine Augen den Text, doch mein Hirn war nicht in der Lage das Geschriebene vollständig zu verarbeiten.

"Ganz schön kurzfristig", war alles, was mir in jenem Moment vor lauter Überraschung dazu einfiel.

"Scheiß drauf! Und wenn die uns noch heute Abend hinbestellt hätten, ich wäre pünktlich gewesen, um die von den Stühlen zu tanzen", lachte Sasuke und ließ sich nun vor mir auf den Stuhl plumpsen.

"Das ist so unfassbar genial", schwärmte er weiter, während ich nur weiter das weiße Papier betrachtete. "Ja, unfassbar", stimmte ich zu und sah dann zu ihm auf. Sein

ganzes Gesicht strahlte pure Freude aus. In diesem Augenblick hatte ich das Gefühl, Sasuke in seinem ganzen Leben noch nie so glücklich gesehen zu haben.

Und es freute mich. Aber gleichzeitig bedrückte mich diese Tatsache auch.

"Weißt du, die zahlen mit Sicherheit richtig gut. Dann könnten wir uns eine neue Wohnung suchen. Und neue Klamotten kaufen. Wir wären mit einem Schlag richtig reich", erzählte er weiter und ich ballte währenddessen ganz leicht eine Faust.

"Das hier ist die Wohnung meiner Eltern. Die werde ich nicht verkaufen", entgegnete ich und versuchte ruhig zu bleiben, weil es mit Sicherheit nicht seine Absicht war mich zu kränken. Er freute sich ganz einfach nur außerordentlich. Irgendwie konnte ich diesen Enthusiasmus auch nachvollziehen, wenngleich ich ihn nicht ganz teilte.

"Krieg' dich wieder ein. Das war doch nur ein Vorschlag. Ein Gedanke. Ein Wunsch. Mehr nicht, okay? Zunächst sollten wir uns sowieso um eine ausgefeilte Choreographie kümmern. Damit wir richtig punkten können", lächelte er mir zu und erhob sich. Sasuke war voller Energie, seit er diese Nachricht erhalten hatte.

"In der kurzen Zeit? Das Vortanzen ist schließlich schon in zwei Tagen", murmelte ich nur, stand aber ebenfalls in jenem Moment auf, da eine Diskussion letztendlich sinnlos blieb. Das erkannte ich direkt an Sasukes verstimmtten Gesichtsausdruck.

Schwerfällig machte ich mich gemeinsam mit ihm auf den Weg zu Kakashis Tanzstudio, obwohl ich eigentlich völlig ausgelaugt war und Ruhe brauchte. Schließlich wäre das Vortanzen bei SNAKE nicht das erste. In den letzten Tagen hatten wir so allerlei Agenturen abgeklappert und aufgrund dessen kaum noch Zeit für Schlaf gefunden.

Allmählich war ich am Ende. Aber dennoch zwang ich mich, auch weiterhin oder gerade an jenem Tag, der Sasuke so unendlich wichtig zu sein schien, einfach alles zu geben. An mir sollte es nicht liegen.

Die zwei folgenden Tage hindurch, probten wir fast ununterbrochen und voller Elan. Doch nun, als wir vor diesem riesigen Gebäude standen, das fast vollständig aus Glas erbaut war und an dessen Seiten überall in gigantischen Buchstaben 'SNAKE' geschrieben stand, wurde mir so langsam ein wenig unwohl zumute. Wir waren zwar gut vorbereitet, doch meiner Meinung nach genügte eine einfache Vorbereitung nicht, um bei diesem Weltkonzern zu bestehen.

Deshalb schluckte ich hart und sah noch einmal zu Naruto hinüber, der mir ein letztes Mal aufmunternd zunickte, ehe wir das Gebäude betraten. Zunächst gelangten wir in eine Empfangshalle, die mindestens dreimal so groß war, wie Narutos gesamte Wohnung. Von allen Seiten kamen uns Männer und Frauen in dunklen Anzügen entgegen, die uns auf unserem Weg kritisch beäugten, bis wir schließlich die Rezeption erreichten.

Eine ältere Frau begrüßte uns, fragte gleich darauf nach unseren Namen und überprüfte, ob wir erwartet wurden. Sie nickte uns schließlich zu und bat uns noch für einen Moment in der Lounge Platz zu nehmen, da Herr Orochimaru gerade noch ein wichtiges Gespräch führe.

Kurz nickten wir in ihre Richtung, dann gingen wir auf besagte Sitzecke zu und ließen uns dort nieder, während sich in meinem Hals ein immer größerer Kloß bildete. Mein Lebtage hatte ich auf diesen Moment gewartet. Doch jetzt, wo er gekommen war, wünschte ich, ich könnte ihn noch ein Weilchen hinauszögern. Weil ich Angst hatte, zu versagen. Ich war unendlich nervös.

"Bleib ganz ruhig, Sasuke", pflichtete mir nun auch Naruto bei und streifte für einen unscheinbaren Moment mein Bein mit seiner Handfläche. Einmal atmete ich tief

durch, schloss für einen kurzen Moment die Augen und nickte ihm dann zu.

"Ich versuch's", lächelte ich, um mich selbst zu beruhigen und betrachtete dann den Saal näher. Alles war völlig modern eingerichtet und durch das viele Glas war es hier drin auch ziemlich hell. Eigentlich sehr gemütlich und freundlich. Aber momentan erschien es mir einfach unmöglich, mich zu entspannen.

Das hier war alles so unwirklich.

Man träumte zwar, weil man hoffte, dass sich diese Träume irgendwann erfüllen würden, aber eigentlich glaubte man doch nie daran, dass es wirklich einmal soweit kommen würde. Und kam dieser Tag doch, so erschien er einem doch nur wie ein weiterer Traum.

"Herr Uzumaki? Herr Uchiha?", fragte plötzlich eine förmliche Stimme direkt vor uns und als ich den Blick hob erkannte ich einen weiteren Mann, der in einen schwarzen Anzug gehüllt war. Er lächelte uns zu und als wir auf seine Frage hin bloß kurz nickten, wies er uns mit einer Handbewegung an, ihm zu folgen.

"Herr Orochimaru erwartet Sie schon", murmelte er und geleitete uns durch ein paar kleinere und größere Gänge, ehe wir eine breite Tür erreichten an der wir inne hielten. "Ich hoffe, Sie sind bereit und tragen angenehme Kleidung", sagte er noch, bevor er die Tür öffnete und ließ uns schließlich eintreten.

Unsere Füße führten uns geradewegs auf eine riesige Bühne. Eine Bühne, die noch viel größer war, als jene, auf der wir bei diesem Wettbewerb getanzt hatten. Allmählich wurde ich immer unruhiger, vor allem als ich diesen Mann vor der Bühne einzeln an einem Tisch sitzen und uns kritisch mustern sah. Mir rutschte das Herz in die Hose. Ich wollte, dass es schnell wieder vorbei wäre. Dass er sagen würde, wir hätten den Job und dass es damit genug sei.

In diesen wenigen Sekunden, die wir brauchten, um die Mitte der Tanzfläche zu erreichen, ging ich mitunter noch einmal unsere kürzlich einstudierte Choreographie durch. Jeden einzelnen Schritt. Um mir ein gewisses Gefühl von Sicherheit zu verschaffen.

"Guten Tag", begrüßte uns die raue Stimme des Mannes, der dort unten mit übereinander geschlagenen Beinen, in Denkerpose und mit einem kleinen Block sowie Stift vor sich liegend saß.

"Guten Tag", murmelte Naruto und ich fügte ein: "Und herzlichen Dank für die Einladung", schnell an. Ich wollte einfach keinen unhöflichen Eindruck hinterlassen. Dafür hing hiervon viel zu viel für mich ab.

"Keine Ursache. Aber ich denke, die ganzen Formalitäten können wir uns sparen. Ich weiß genug über Sie", erwiderte Orochimaru und senkte seinen Blick kurz auf das Blatt Papier vor ihm.

"Zum Ablauf: Ich werde Ihnen gleich einige Songs vorspielen lassen und Sie werden einzeln dazu improvisieren. Das Ergebnis werde ich dann bewerten und danach entscheiden, ob Sie für mein Unternehmen geeignet sind oder nicht", fügte er an und betrachtete uns eindringlich.

Improvisieren.

Mir schlug das Herz augenblicklich bis zum Hals hoch.

Improvisieren.

Demnach konnte ich unsere Choreographie direkt wieder vergessen. Doch noch ehe wir überhaupt etwas darauf erwidern konnten, setzte auch schon die Musik ein. Naruto blickte kurz zu mir rüber, bemerkte, wie nervös und geschockt ich war und trat deshalb zuerst nach vorne.

Er bewegte sich ganz normal, total lässig, führte einige Kunststücke vor und versuchte

sogar den kritischen Orochimaru mit in seinen Tanz einzubinden, indem er ihn mit seinen Blicken fesselte. Naruto war wirklich talentiert.

Und mit jedem Schritt, den er vollführte, wurde ich unsicherer.

"Jetzt Sie, Herr Uchiha", ertönte plötzlich eine laute Stimme aus dem Mikrophon und ließ mich aufschrecken. All meinen Mut und mein Können nahm ich in jenem Moment zusammen, trat nun ebenfalls nach vorne und versuchte krampfhaft im Takt zu bleiben.

Doch zu meinem großen Pech musste ich feststellen, dass ich keinen einzigen dieser Songs jemals zuvor gehört hatte. Das war ein ziemlicher Nachteil. Ein regelrechtes Desaster.

Ich wusste, dass meine Schritte lächerlich aussehen mussten, wurde deshalb zunehmend unruhiger und kam plötzlich völlig aus dem Takt heraus, vertanzte mich und blieb schließlich abrupt stehen. Die Musik setzte daraufhin aus und Naruto trat langsam an mich heran, legte mir sachte eine Hand auf die Schulter. Als wolle er sagen: Ist schon gut.

Trotzdem wagte ich aufgrund meiner miserablen Leistung, den Blick gar nicht erst zu heben.

Das war's.

Ich hatte alles versaut. Ich allein. Ich war schuld.

Es war vorbei.

Das, was noch nicht einmal begonnen hatte, war nun schon wieder vorbei. Mein Traum war zerplatzt. Und ich hatte die Seifenblase eigenhändig zerstoßen.

"Kommen Sie einmal zu mir", bat Orochimaru dann und wir gingen zusammen mit langsamen Schritten zu ihm, hielten vor seinem großen Tisch inne und ich zwang mich, endlich den Blick anzuheben.

Nun sah ich, wie die Augen dieses Mannes, der knapp um die 50 sein mochte, immer wieder zwischen Naruto und mir hin und her huschten.

"Also nun ja. Ich will auch nicht lange drum herum reden. Ihnen, Herr Uzumaki, würde ich einen Vertrag anbieten. Aber für Herrn Uchiha sehe ich leider keine Chance. In dieser Liga sind Fehler absolut inakzeptabel", erklärte er und sprach damit die Worte aus, die ich ohnehin schon befürchtet hatte. Für einen Moment sank mein Blick wieder zu Boden. Man musste merken, wie nah mir das Ganze ging. Aber wenigstens für Naruto war der Traum noch nicht zu Ende. Auch wenn das ein geringer Trost war.

"Tut mir leid. Aber wir sind ein Duo. Uns nimmt man entweder zusammen oder gar nicht", entgegnete Naruto jedoch und als ich daraufhin zu ihm sah, bemerkte ich seinen ernsten und standhaften Blick.

"Nun, wenn das so ist. Dann kann ich leider nichts machen. Die Leistung von Herrn Uchiha entsprach leider nicht meinen Ansprüchen", sagte Orochimaru und für ihn schien das Gespräch damit zu Ende zu sein. Doch für mich war es das noch längst nicht.

"Geben Sie mir noch eine Chance. Ich kann das. Glauben Sie mir", bat ich mit ebenso ernster Miene, wie Naruto zuvor seine Absage ausgesprochen hatte und versuchte den Blicken dieses Geschäftsmannes standzuhalten.

"Ich habe genug gesehen. In Stresssituationen scheinen Sie nicht in der Lage zu sein, volle Leistung zu bringen. Tut mir leid, aber so etwas kann ich mir beim besten Willen nicht erlauben", entgegnete er und ein leichtes, süffisantes Lächeln zierte dabei seine Mundwinkel.

Und dieses süffisante Lächeln brachte mich dazu, unendlich wütend zu werden. Nicht genug, dass ich auf ganzer Linie versagt hatte, jetzt musste ich mich von diesem Kerl

auch noch belächeln lassen. Als sei es nichts. Dabei bedeutete das hier alles für mich. "Jetzt hören Sie mal zu!", schrie ich und schlug mit geballter Faust einmal auf den Tisch, so dass dieser Orochimaru wieder direkten Blickkontakt zu mir aufnahm.

"Sasuke", versuchte Naruto mit beruhigender Stimme zu schlichten, doch ich ignorierte ihn einfach. Ich wollte diesem Typen nur ein einziges Mal sagen, dass nicht alle Menschen auf dieser Welt in seiner Position standen. Dass nicht alle Menschen über die selben finanziellen Mittel verfügten, wie er es tat. Dass nicht jeder der Leiter eines Weltkonzerns war.

"Das ist doch hier kein beschissenes Spiel für uns! Wir brauchen diesen Job, verdammt! Wir brauchen das beschissene Geld! Verstehen Sie das denn nicht? Verstehen Sie das nicht, weil Sie noch nie am eigenen Leib erfahren haben wie es ist, wenn man nicht alles haben kann? Wissen Sie nicht, was Träume sind? Verdammt, das hier ist unser Traum!", brüllte ich und spürte, dass mir vor kochender Wut Tränen in die Augen stiegen. Ich verlor völlig die Beherrschung.

Dieser Typ war schuld. Für mich war er es. Ganz gleich, ob meine Leistung akzeptabel oder inakzeptabel war. Er war schuld.

Doch das Einzige, was ich sah, war erneut dieses süffisante Lächeln.

"Wenn Ihnen wirklich so viel daran läge, dann hätten Sie sich eben mehr bemüht, als Sie die Gelegenheit dazu hatten. Dann hätten Sie alles gegeben. Das haben Sie aber nicht. Und jetzt verlassen Sie meine Agentur, ansonsten lasse ich den Sicherheitsdienst kommen. Auf Wiedersehen", murmelte Orochimaru darauf und senkte zum Abschluss den Blick, um erneut in seinen Blättern zu versinken.

Noch ehe ich abermals das Wort erheben konnte, legte mir Naruto wieder seine Hand auf die Schulter. Dieses Mal fordernder, so dass ich zu ihm sah. Er schüttelte eindringlich mit dem Kopf. "Lass es gut sein", meinte er und deutete in Richtung Ausgang.

"Dieser aufgeblasene Wichtigtuer!", schrie Sasuke schon zum zweiten Mal, als wir schließlich durch die Wohnungstür traten.

"So ein Scheißkerl! Hält sich wohl für was Besseres, oder wie?", tobte er in seiner Wut und trat, wie nach der letzten Niederlage gegen die geschlossene Schlafzimmertür.

"Was hast du denn erwartet, Sasuke?", fragte ich leise, aber eindringlich und ging näher an ihn heran. Daraufhin blieb es still.

"Hast du erwartet, er würde uns den Job einfach so schenken? Das ist doch naiv, Sasuke. Und das sieht dir nicht ähnlich. Dieser Mann beurteilt nach Leistung. Er will daraus Profit schlagen, ist doch ganz klar. Würde er immer aus Menschlichkeit Leute einstellen, wäre er längst Pleite. Und außerdem: Es wird eine neue Chance geben. Einige von den anderen Agenturen wollten sich doch nochmal bei uns melden", sagte ich leise und legte von hinten beide Arme um seinen aufgebrachtten Körper.

"Ich will aber in keine andere Agentur. Ich wollte dahin. Verstehst du das denn nicht?", grummelte er und ich spürte wie sich sein Körper mehr und mehr verkrampfte.

"Dann hättest du dir deinen Wutausbruch vielleicht verkneifen sollen. Damit ist sicherlich auch unsere letzte Chance auf eine Aufnahme geplatzt", flüsterte ich, um ihn nicht weiter aufzuregen und küsste sanft seinen Hals entlang.

Eine ganze Weile blieb es daraufhin still zwischen uns. Und während dieser Stille schlaffte Sasukes Anspannung mehr und mehr ab.

"Ich hab's tatsächlich versaut, nicht wahr?", fragte er nun leise nach und ließ allmählich den Kopf hängen.

"Du warst einfach zu nervös. Aber es wird sich eine neue, vielleicht sogar bessere

Gelegenheit bieten. Da sei dir sicher. Das wird schon alles, mein Liebling", entgegnete ich mit einem leichten Lächeln und verstärkte meinen Griff um seinen Oberkörper.

"Tut mir leid. Ich meine, das war doch mit Abstand...Die beste Gelegenheit, um schnell an Geld zu kommen. Und das brauchen wir doch", murmelte er und wandt sich dann zu mir, legte die Arme um meinen Körper und drückte sich fest an mich.

"Wir werden schon einen anderen Weg finden, um an Geld zu kommen. Schließlich ist schnelles Geld auch nicht immer das sauberste."